

Hildesheim, den 2. November 1948

Steinmann

An die
Ortsarbeitsgemeinschaften der
freien Wohlfahrtspflege
die Herren Gemeindedirektoren
die örtlichen Ernährungsausschüsse
im Kreise Hildesheim-Marienburg.

A u f r u f

zu einer Spende von Einkellerungskartoffeln für die Rentner,
die Witwen und Waisen der Stadt Hildesheim.

Durch den Krieg sind weite Schichten unseres Volkes verarmt. Die Geldabwertung hat diese Not größer werden lassen. Viele, die bisher ihren Lebensunterhalt aus eigenen Ersparnissen bestreiten konnten, sind hilfsbedürftig geworden und bedürfen dringend unserer Hilfe. Ihre Renten sind so gering, daß sie kaum zur Bestreitung des notwendigsten Lebensbedarfs reichen. Die Beschaffung der Winterkartoffeln ist diesen Personen infolge Mangel an Geldmitteln gänzlich unmöglich. Der Reichsbund der Körperbeschädigten, Sozialrentnern und Hinterbliebenen in Hildesheim hat uns gebeten, sich dieser Hilfsbedürftigen durch Aufruf zu einer Spende von Winterkartoffeln anzunehmen. In anderen Kreisen wurde diese Aktion mit vollem Erfolg durchgeführt. Nach unseren Feststellungen ist ein Spendenaufkommen von 1 Zentner pro Spätkartoffelanbaufläche im Kreise Hildesheim-Marienburg notwendig, um diesen Hilfsbedürftigen in etwa helfen zu können. Die diesjährige Kartoffelernte ist im allgemeinen gut ausgefallen. Um so mehr hoffen wir, daß die Landwirte aus dem Segen ihrer Felder dieses Opfer gern bringen werden, in dem Bewußtsein, ihren Mitmenschen, die schuldlos in Not geraten sind, geholfen zu haben. Wir bitten die Ortsarbeitsgemeinschaften im Zusammenwirken mit den übrigen maßgebenden Stellen in den Gemeinden diese Aktion durchzuführen. Die gespendeten Winterkartoffeln bitten wir, in eine der nachfolgenden Auffangstellen in der Stadt Hildesheim abliefern zu wollen.

- 1) Die bisher vom städt. Fuhrpark benutzte Wagenhalle auf dem "Temme"schen Grundstück Keßlerstraße Nr. 52; Aufnahmemöglichkeit etwa 2 000 Ztr., Nutzungsberechtigte: Firma Maybaum, Karl-Peters-Straße, Landwirt Tarnecke und Firma Grahe.
- 2) Garage (Baracke) der engl. Militärregierung am Weinberg nahe Hohnser Brücke; Aufnahmemöglichkeit etwa 1 000 Ztr.
- 3) Felsenkeller (früh. Luftschutzkeller) Elzer Straße, gegenüber der Rosenträgerfabrik, Eigentümer: Hildesheimer Aktien-Brauerei.
- 4) Teilfläche der Feuerwehrgarage, Gallwitzkaserne, Steuerwalder Straße, Nutzungsberechtigte: städt. Feuerlöschpolizei Hildesheim.

Da uns diese Lagerräume nur bis zum 15. November 1948 zur Verfügung stehen, bitten wir, die Sammelaktion bis zu diesem Termin bestimmt durchführen zu wollen.

Den Abtransport der Kartoffeln zu diesen Sammelstellen bitten wir gemeindeweise zu organisieren. Sicherlich wird sich in jedem Ort ein Treckerbesitzer befinden, der den Abtransport in eine der vorgenannten Auffangstellen durchführt. Die Stadt Hildesheim und der Landkreis Hildesheim-Marienburg haben die Zuweisung von Dieseltreibstoff für den Abtransport im weitgehendsten Umfang zugesagt. Bezugsmarken für Dieseltreibstoff sind bei unserem Geschäftsführer, Kreisinspektor Korbe - Hildesheim, Hohnsen 54, Gartenhaus, Zimmer Nr. 4, anzufordern. Vorzulegen ist eine entsprechende Bescheinigung des zuständigen Gemeindedirektors unter Angabe der Höhe der erforderlichen Treibstoffmenge. Sofern durch den Abtransport der Kartoffeln nach Hildesheim Kosten entstehen, ist die Kreisarbeitsgemeinschaft der Stadt Hildesheim bereit, die Selbstkosten zu übernehmen. Selbstverständlich können aus dem Spendenaufkommen auch örtliche Notstände dieser Art behoben werden. Wir hoffen aber, daß es allen Einwohnern auf dem Lande möglich gewesen ist, durch Stoppeln von Kartoffeln ihren Winterbedarf zu decken. Das mit unterzeichnete Niedersächsische Landvolk unterstützt diese Aktion und bittet die Mitglieder im Spendenaufkommen vorbildlich zu sein.

Für die Kreisarbeitsgemeinschaft
der freien Wohlfahrtspflege

J o s t, Vorsitzender.

Für das Niedersächsische
Landvolk

~~H a w l i t s c h k a, Geschäftsführer.~~

E. Dismar, Vorsitzender